

Iulisch-claudische Dynastie 27 – 68 n. Chr.
 (Augustus, Tiberius, Clemens, Caligula, Claudius, Scribonianus, Silius, Nero)



Caligula 37-41

Geburtsname: Caius Iulius Caesar
Kaisername: Caius Caesar Augustus Germanicus (Caligula)
Lebenszeit: 31. Aug. 12 n. Chr. in Antium, gest. 24. Jänner 41 n. Chr. in Rom
Regierungszeit: 18. März 37 n. Chr. – 24. Jänner 41 n. Chr.
Schwester: Drusilla
Ehefrau: Livia Orestilla, Lollia Paulina, Milonia Caesonia
Tochter: Iulia Drusilla (aus der Ehe mit Milonia Caesonia)

Aus den vorhandenen Münzen des Stiftsbestandes unter Kaiser Caligula stammen alle 71 Münzen aus der Münzstätte in Rom.

	SESTERZ	DUPONDIUS	AS	GES.
ANZAHL	6	11	54	71
GEWICHT	23,08	11,10	7,19	
	28,25	16,45	12,54	

Verschiedene Online-Sekundärquellen zu Caligula

Moneta Romana - Kaiserviten: Caligula

Caius Caesar war der jüngste Sohn der Augustus-Enkelin Agrippina Senior und Germanicus. Er wuchs zwischen Soldaten auf, bei denen er den Spitznamen Caligula (= Stiefelchen) erhielt. Tiberius setzte ihn als seinen Erben ein und nach Tiberius' Tod wurde Caligula zum Kaiser ernannt. Unter dem Einfluss seiner Großmutter Antonia regierte er anfangs gut und gerecht, wurde aber nach schwerer Krankheit geistesgestört. Nach dreijähriger Schreckensherrschaft wurde er im Jahre 41 n. Chr. ermordet.

(In: <http://www.monetaromana.de/>; Moneta Romana, M. Reimer)

Imperium Romanum: Caligula

Von Caius, der als Kaiser Caligula besser bekannt ist, haben uns die Geschichtsschreiber das Bild des Prototypen eines tyrannischen und gleichzeitig wahnsinnigen Herrschers überliefert. Die kurze Regierungszeit von nur drei Jahren ließ allerdings auch kaum Zeit große Taten für das Imperium zu setzen.

Caius wird uns als groß und blass, eingefallenen Schläfen und tiefen Augen, mit breiter Stirn samt dünnem Haarwuchs beschrieben. Sieht man von letzterem ab, so decken sich die überlieferten (und stilisierten) Statuen doch einigermaßen mit den schriftlichen Berichten. Der kahle Scheitel könnte lediglich eine hohe Stirn gewesen sein, die, obwohl in den Bildnissen nicht vorhanden, doch gut vorstellbar wäre. Der Gesamtausdruck selbst wirkt, weit mehr als bei Tiberius, finster und bestimmt.

Herkunft, Jugend und Karriere

Caius Caesar Germanicus wurde am 31. August 12 in Antium als dritter Sohn des Germanicus, dem Neffen des Kaisers Tiberius, und der Agrippina der Älteren geboren. Seine Kindheit wurde durch den Verlust der Mutter und seiner beiden Brüder Nero und Drusus in den Jahren 31 bis 33 im Zuge der Seianischen Hochverratsprozesse geprägt.

Der Spitzname Caligula bezieht sich auf die typische Fußbekleidung der römischen Legionäre, den *caligae*. Somit bedeutet Caligula "Soldatenstiefelchen". Dies rührte daher, dass er als Kind auf die Feldzüge im Norden mitgenommen und dementsprechend gekleidet worden war. So hatte er auch extra für ihn angefertigte *caligae* erhalten.

Der Verlust seiner wichtigsten Bezugspersonen dürfte den jungen Caius schwer getroffen haben, dennoch sicherte er sich die Freundschaft des Tiberius und somit die Thronfolge. Kurz vor Seianus Fall zog er 31 zum Kaiser nach Capri. Nach dessen Tod am 16. März 37 sorgte der Prätorianerpräfekt Macro für einen reibungslosen Übergang der Macht auf den designierten Erben. Der ebenfalls im Testament des Tiberius bedachte Gemellus wurde innerhalb einiger Monate umgebracht.

Herrschaft und Wirken I (Präludium)

Der Machtwechsel wurde von Volk und Senat begrüßt. Am 28. März 37 zog Caius unter großem Jubel in Rom ein. Vorbei waren nun die übertriebene Sparsamkeit, das Misstrauen und die Untaten des Tiberius. Der junge Thronfolge weckte daher alle Hoffnungen auf eine bessere Zukunft. Politischen Erfahrungen konnte er allerdings nicht aufweisen; von einer Ehrenquästur im Jahr 33 abgesehen. Seine ersten Handlungen waren familiärer Natur. Er holte die Asche seiner Mutter und seines Bruders von den Pontischen Inseln, um sie im Mausoleum des Augustus beisetzen zu lassen. Sein Onkel Claudius wurde Konsul und seine Großmutter Antonia erhielt jenen Status, den seinerzeit Livia genossen hatte. Doch zeigte das einmütig familiäre Bild auch Risse. Als Antonia am 1. Mai 37 verstarb, verbreitete sich das Gerücht, sie sei von Caius zum Selbstmord gezwungen worden. Mit Erleichterung wurde das Ende der Hochverratsprozesse und der Rückruf von Exilanten aufgenommen. Volk und Gardisten (das erste überlieferte Donatium) konnten sich zum ersten Mal seit Jahren über Zuwendungen freuen. Auch die Härten des spättiberianischen Steuersystems wurden durch ihn abgemildert. Aber es war nur die Ruhe vor dem Sturm.

Anfang Herbst 37 wurde Caius schwer krank. Über seine Erkrankung ist bereits zeitlebens spekuliert worden. Einige mögliche Ansätze sind ein Nervenzusammenbruch, ein epileptischer Anfall, Panikattacken gepaart mit Schwächeanfall. Auch soll er unter Schlaflosigkeit gelitten haben. Laut Suetonius schlief er in der Nacht nur drei Stunden wurde von Alpträumen heimgesucht und wandelte, den Tagesanbruch herbeisehnend im Palast umher.

Nach seiner Genesung im Oktober/November 37 wurde ihm wohl klar, dass er nicht unersetzlich war und es genug andere gab, die seinen Platz einnehmen konnte. Seine Zeitgenossen schrieben der Krankheit seinen nun auftretende Wahnsinn zu.

Herrschaft und Wirken II (Die Tyrannei)

Das folgende Jahr brachte Caius einen schweren Schicksalsschlag. Seine Lieblingschwester Drusilla starb am 10. Juni 38. Er ließ sogleich ihre Vergöttlichung samt einer Trauerperiode ausrufen; selbst versuchte er sich Trost auf einer Reise durch Campanien und Sizilien zu verschaffen. Gleichzeitig trieb er seine bisher größte Stütze, den Prätorianerpräfekten Macro in den Tod; genauso wie Marcus Iunius Silanus, den Vater seiner ersten Frau.

Caius ehelichte insgesamt vier Frauen, mit denen er wenig Glück hatte. Die erste, Iunia Claudia, hatte er 33 geheiratet, verstarb jedoch bald darauf im Kindbett. Die zweite hieß Livia Orestilla. Sie war bereits mit Piso verlobt, doch Caligula platzte Ende 37 in ihre Hochzeit und beanspruchte sie für sich selbst. Bereits nach zwei Monaten ließ Caius sich wieder scheiden und im Jahr darauf ehelichte er Lollia Paulina. Sie erfuhr das gleich Schicksal wie ihre Vorgängerin. Erst die vierte, Milonia Caesonia, die er 39 heiratete, schenkte ihm eine Tochter, die zu Ehren seiner Schwester Iulia Drusilla hieß. Als eine weitere wichtige Persönlichkeit, ein gewesener Statthalter Pannoniens, wegen angeblicher Untreue zum Selbstmord gezwungen wurde, läuteten bei den Senatoren die Alarmglocken. Zusätzlich drohte Caius 39 mit der Wiedereinführung der Hochverratsprozesse, die allen noch schmerzlich in den Knochen lagen.

Dennoch war Caius ein mehr als großzügiger Veranstalter öffentlicher Spiele. Er liebte Spektakel und Wagenrennen. Dabei konnte er seine Grausamkeit und seinen sarkastischen Humor austragen. Er nahm persönlich als Thraker (ein Gladiator, der mit Schild und Säbel kämpft) daran teil.

Am bekanntesten wurde die Bootsbrücke von Baiae. Das zweitägige Spektakel im Sommer 39 war das verschwenderischste, das Rom je erlebt hatte. Handelsschiffe wurden beschlagnahmt und so viele neue gebaut, bis es möglich war die Bucht von Neapel (von Bauli bis Puetoli) zu überbrücken. Eine zweispurige Straße wurde über diese Pontonbrücke gelegt, samt aller Einrichtungen wie Häuser und Raststätten. Vor dieser Kulisse legte er den zuvor aus Alexandria geraubten Brustpanzer des Alexanders an und ritt am ersten Tag über die Brücke, am zweiten Tag per Streitwagen zurück. Die berühmteste Anekdote betrifft sein Lieblingssperd Incitatus, das in luxuriöser Umgebung gehalten wurde. Es hatte einen Stall aus Marmor, eine Krippe aus Elfenbein, purpurne Decken und edelsteinbesetztes Zaumzeug zur Verfügung. Es gab Einladungen zu Dinern im Namen von Incitatus, wo ihm Hafer vom goldenen Tafelgeschirr gereicht wurde. Der Gipfel der Grotesken war allerdings die Absicht Caius' sein Lieblingssperd zum Konsul machen zu lassen.

Das Ganze war nur die Spitze des Eisberges eines Kaisers, der es liebte mit edelsteinbesetzten Prunkbooten Spritztouren an der Campanischen Küste zu unternehmen oder in Essig aufgelöste Perlen zu schlürfen.

Tiberius hatte durch die Sparsamkeit seiner späten Jahre dem Imperium ein Vermögen von 3 Milliarden Sesterzen hinterlassen. Es leuchtet ein, dass dieses Vermögen bei derartigen Veranstaltungen zerrann, wie Schnee in der prallen Sonne. Die Folge war ein gigantisches Loch in der Staatskasse. Um dieses zu stopfen erhob er nicht nur neue Steuern (z.B. auf Bordelle). Er gründete in einem Flügel seines Palastes selbst ein Bordell, ließ Gladiatoren höchstbietend an die Senatoren versteigern, bemächtigte sich unter fadenscheinigen Argumenten fremden Erbguts und erpresste und enteignete wen er gerade wollte.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass sich die Beziehungen zum Senat deutlich abkühlten. Anfang 39 bezichtigte Caius die Senatoren in einer Rede der aktiven Mittäterschaft bei den Hinrichtungen unter Tiberius. Im September jagte er die beiden Konsuln aus dem Amt; vermutlich wegen Landesverrat. Es war das Vorspiel zur ersten Verschwörung gegen den Kaiser. Seine beiden Schwestern, Agrippina und Livilla, sowie der Exmann von Drusilla, Marcus Aemilius Lepidus, waren maßgeblich daran beteiligt. Letzterer wurde hingerichtet, die Schwestern auf die Pontischen Inseln verbannt. Ihr Vermögen fiel dem Kaiser anheim.

Herrschaft und Wirken III (Britannien)

Kurz nach der Absetzung der Konsuln hoch Caius zwei neue Legionen aus und zog gen Norden, um Britannien für das Reich zu erobern. Dass sich diese Pläne in Luft auflösten, lag in der schlechten Disziplin der Rheinarmee samt ihrem inkompetenten Kommandanten Cornelius Lentulus Gaetulicus. Wegen Verrats angeklagt wurde dieser am 18. Oktober 39 hingerichtet.

Caius überwinterte in Lugdunum und erreichte im Frühjahr 40 den Rhein. Gaetulicus' Nachfolger als Befehlshaber in Obergermanien wurde Galba, der sich später noch als Kurzzeitkaiser seinen Platz in der Geschichte sichern sollte. Einige Vorstöße in germanisches Gebiet brachten keine nennenswerten Erfolge. Bei Erreichen der Kanalküste befahl Caius seinen Soldaten, anstatt nach Britannien überzusetzen, Muscheln zu sammeln. Der Grund für diese Aktion ist uns nicht überliefert, doch vielleicht waren ihm die Umstände für einen entscheidenden Sieg zu unsicher. Daraus könnte auch der Bau eines Leuchtturmes resultieren, den er in Boulogne errichten ließ. Enttäuscht und verbittert kehrte Caius im Mai 40 nach Rom zurück.

Nun säte er Zwietracht zwischen den Senatoren, indem er sie anwies Verhaftungen im Zuge der Verschwörung des Gaetulicus vorzunehmen. Auch fand es nicht der Mühe wert dem Senat seine Ankunft in Rom bekannt zu geben. Vielmehr musste ihm eine Ovation für seine Scheinsiege gewährt werden. Auf einem erhöhten Platz nahm er von einigen Gardisten geschützt an dieser Senatssitzung teil.

Sein Größenwahnsinn nahm nun noch groteskere Formen an. In den Ostprovinzen war die Verherrlichung eines Kaisers als Gottheit nichts Ungewöhnliches. Für Rom war das ganze allerdings neu und nicht gerne gesehen. Caius ließ auf dem Palatin einen Tempel zu seinen Ehren weihen und presste angesehenen Bürgern hohe Summen ab, um seine Priester zu werden. Von weit größerer Tragweite war die Entscheidung im Tempel in Jerusalem seine Statue aufstellen zu lassen. Nur durch das diplomatische Geschick des Statthalters von Judea konnte dieses Vorhaben bis zu seinem Tod hinausgezögert werden. Ein Volksaufstand wäre die Folge gewesen.

Tod

Ende des Jahres 40 hatte Caius erneut eine Verschwörung aufgedeckt und ließ einige Senatoren hinrichten. Mit dieser Tat hatte er endgültig seine letzten Anhänger verloren.

Nun konspirierten zwei hohe Offiziere der Prätorianergarde, Cassius Chaerea und Cornelius Sabinus, deren Präfekt Aecinius Clemens, der hohe Hofbeamte Callistus und mehrerer Senatoren. Am letzten Tag der Palatinischen Spiele, man schrieb den 24. Jänner 41, sollte der letzte Vorhang für Caius fallen.

Der Kaiser nahm in einem improvisierten Theater vor der Residenz an den Spielen teil. Es war üblich, dass er sich zu Mittag zum Essen und zu einem Bad zurückzog. Man wollte ihn überraschen, wenn das Theater verließ. Doch hatte Caius eine ausschweifende Nacht hinter sich und zögerte das Mittagessen infolge einer Magenverstimmung hinaus. In die Verschwörung eingeweihte Senatoren überredeten ihn schließlich doch zu gehen.

In einem der engen Korridore des Palastes wurde der tyrannische Kaiser erdolcht. Berichten zufolge hieb ihm Chaerea von hinten ins Genick, während Sabinus ihm einen Stoß in die Brust versetzte. Unter etwa 30 Hieben der übrigen Verschwörer ging Caius, vor Schmerz gekrümmt, zu Boden. Noch am gleichen Tag wurden seine Frau Caesonia und seine Tochter Drusilla getötet. Sein Leichnam wurde von Herodes Agrippa heimlich in die Lamianischen Gärten auf dem Esquilin teilweise verbrannt und verscharrt. Nach Aufhebung der Verbannung seiner Schwestern Agrippina und Livilla feuerbestatteten sie diese Reste im Mausoleum des Augustus.

Caius' Name fiel der *damnatio memoriae* anheim, doch war die Erinnerung an den geisteskranken Despoten nicht leicht auszulöschen.

Bewertung

Mit Caius liegt uns die am schlechtesten dokumentierte Herrschaft der Iulisch-Claudischen Dynastie vor. Die Person samt ihrer Taten erscheint uns deshalb manchmal als Karikatur ihrer selbst. Alle antiken Autoren waren sich in einem Punkt einig: Caius war wahnsinnig. Auf alle Fälle entwickelte er einen verrückten autokratischen Führungsstil. Über die Hintergründe seines Handelns kann heute nur noch spekuliert werden. Seine überlieferten Reden sind hingegen ein Zeichen eines scharfen Verstandes und Realitätssinns.

Die Problematik der Herrschaft einer einzelnen Person wurden nun zum ersten Mal seit Caesar für alle sichtbar. Caius war zum Prototyp des wahnsinnigen Kaisers geworden, dem noch einige, wie Nero oder Commodus, folgen sollten.

(In: http://www.imperiumromanum.com/personen/kaiser/gaius_01.htm; Imperium Romanum, Peter Lichtenberger)

Romanatic Database: Caligula

Caius Iulius Caesar Caligula, geboren am 31. August 12 n. Chr. in Antium, wurde nach dem Tod seines Vaters Germanicus 19 n. Chr. und der Verbannung seiner Mutter Agrippina Maior von seiner Großmutter Antonia Minor aufgezogen. Sie war es auch, die ihn als möglichen Thronfolger vorschlug. Daraufhin wurde er nach Capri delegiert, wo sich der Kaiser Tiberius aufhielt und zusammen mit Tiberius Gemellus als Nachfolger bestimmt. Nach dem Tod Tiberius' wurde Caligula vom Senat zum neuen Kaiser ausgerufen. Er herrschte vorerst sehr milde und menschlich und wurde vom Volk geliebt. Doch nach einer schweren Krankheit im Herbst 37 n. Chr. hatte sich sein Charakter völlig verändert und er übte vier Jahre lang eine Schreckensherrschaft aus, woraufhin er von einem Tribun der Garde am 24. Januar 41 n. Chr. ermordet wurde.

Münzen

Auch unter Caligula ändert sich nicht viel, was Gewicht und Reinheit betrifft. Der Aureus und der Denar, sowie der As verlieren minimal an Gewicht und der Denar zusätzlich an Reinheit (neu ca. 97,6 %). Der Sesterz und der Dupondius hingegen gewinnen wiederum etwas an Gewicht (neu 27,25-28,25 g beziehungsweise +/- 16,00 g).

Die Edelmetallprägungen wurden vorerst weiterhin in Lugdunum (37 n. Chr.) geprägt. Caligula verlegte die Prägestätte für Edelmetalle jedoch im Jahr 37/38 n. Chr. höchstwahrscheinlich wieder nach Rom (bis heute nicht ganz sicher) und ließ dort 37-41 n. Chr. Aurei und Denare prägen. Über das Motiv der Verlegung ist nichts Genaues bekannt. Die Aes wurden weiterhin in Rom (37-41 n. Chr.) geschlagen.

Porträt: Das Porträt des Caligula zeichnet sich vor allem durch seine recht hohe Stirn aus.

Motive: Caligula ließ nur wenige neue Münztypen in seinem Namen prägen, da es wahrscheinlich noch ausreichend Münzen von seinen Vorgängern gab. Die neuen Münztypen zeigen häufig seine Eltern und auch seinen Schwestern war ein Münzserie gewidmet.

(In: http://www.romanatic.com/emperor.html?emperor_id=3; Romanatic Database, Lars Rutten und Simon Wieland)

Antikensammlung Universität Bonn – Münzprägung*Die augustäische Währungsordnung unter Caius Caligula (37-41 n. Chr.):*

Unter Caius orientierte sich das Münzwesen weiterhin an den unter Augustus festgelegten Grundsätzen. Es wurden Münzen in allen 3 Währungsmetallen - Gold, Silber, Messing/ Kupfer - ausgegeben. Zwischen den Metallen bestanden feste Wertverhältnisse. Die Goldmünzen hatten das Gewicht von 1/40 des römischen Pfundes = 8,2 g. Das Gewicht des Denars blieb weiterhin bei 1/82 des römischen Pfundes oder 3.9 g. Der Aureus hatte den Wert von 25 Denaren. Das Wertverhältnis von Gold und Silber betrug 1 : 12. Unterhalb des Denars wurden der Sesterz, der Dupondius und das As, gelegentlich auch Semis und Quadrans ausgegeben. Das Gewicht des Sesterz betrug rd. 25 g, das des Dupondius rd. 12,5 g. und das des As rd. 11 g. Das Nominalsystem lautete: 1 Denar = 4 Sesterzen = 8 Dupondien = 16 Asse.

Seit Augustus befand sich die Münzstätte für Gold- und Silbermünzen nicht mehr in Rom, sondern in Lugdunum. Als Gründe dafür werden die Gewinnung der Edelmetalle in Spanien, die Geldversorgung der am Rhein stationierten Truppen und die Ausprägung in der dem Kaiser zugeordneten Provinz Gallien genannt. Die Aufteilung der Münzprägung - Rom für Bronze, Lugdunum für Edelmetall - wird als konstitutives Merkmal der iulisch-claudischen Münzorganisation angesehen. Dabei ist allerdings die Frage, wann die Edelmetallprägung wieder nach Rom verlegt wurde, bis heute umstritten. Organisatorische, stilistische und technische Aspekte der Münzprägung werden für die eine oder die andere Auffassung ins Feld geführt und auch in Betracht gezogen, dass in den ersten Regierungsjahren des Claudius Edelmetallmünzen vorübergehend in Rom geprägt wurden. Übereinstimmung besteht aber darin, dass die Arbeitsteilung spätestens mit der Münzreform unter Nero aufgehoben und die Produktion von Gold- und Silbermünzen in Rom konzentriert wurde. Sowohl in den 7 Edelmetallemissionen als auch auf Sesterzen, Dupondien und Assen werden unter Caius das Porträt des Herrschers und - mit den Bildern von Augustus, Germanicus, Agrippina und Agrippa - seine Dynastie herausgestellt.

Literatur: H. Mattingly/E.A. Sydenham u.a., *The Roman Imperial Coinage*, London 1923 ff; C.H.V. Sutherland, *The Roman Imperial Coinage I: From 31 B.C. to A.D.69.2.ed.* London 1984; Kent/Overbeck/Stylow/Hirmer, *Die Römische Münze*, München 1973, 26-27; C.H.V. Sutherland, *Münzen der Römer*, München 1974 153-160; R. Wolters, *Nummi Signati - Untersuchungen zur römischen Münzprägung und Geldwirtschaft*, München 1999, 45-85; C.H.V. Sutherland, *Roman History and Coinage 44 B.C. - A.D.69*, Oxford 1987; R. Wolters, *The Julio-Claudians*, in W.E. Metcalf (ed.), *The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage*, 2012, 335-355, W. Szaivert, *Die Münzprägung der Kaiser Tiberius und Caius*, Wien 1984. H.-M. v. Kaenel, *Die Organisation der Münzprägung Caligulas*, SNR 66(1987)135-156; W. Trillmich, *Familienpropaganda der Kaiser Caligula und Claudius*, Berlin 1978.

(In: <http://www.antikensammlung-muenzen.uni-bonn.de/showNeedToKnow.php?id=20>; Institut für Archäologie und Kulturanthropologie, Universität Bonn)

Weiterführende Sekundärliteratur*Kaiserlexika*

GRANT, Michael, *The Roman Emperors. A Biographical Guide to the Rulers of Rome, 31 BC-A.D. 476* (New York 1985) (dt.: *Die römischen Kaiser: von Augustus bis zum Ende des Imperiums*, Lübbe 1989).

GRANT, Michael, *Roms Caesaren. Von Julius Caesar bis Domitian* (München 1978).

SCARRE, Chris, *Die römischen Kaiser. Herrscher von Augustus bis Konstantin* (Bechtermünz 1998).

SHERK, R. K. *The Roman Empire: Augustus to Hadrian* (Cambridge 1988).

VEH, Otto, *Lexikon der römischen Kaiser. Von Augustus bis Iustianus I. 27 n.Chr. bis 565 n.Chr.* (4. Aufl, Zürich 1994).

Zu Caligula

ARAND, Tobias, *Caligula*. In: Michael Sommer (Hrsg.), *Politische Morde. Vom Altertum bis zur Gegenwart* (Darmstadt 2005).

BALSDON, J. P. V. D., *The Emperor Gaius* (Oxford 1934).

BARRETT, Anthony A., *Caligula. The Corruption of Power* (London 1989).

BOSCHUNG, D., *Die Bildnisse des Caligula* (Berlin 1989).

FAGAN, Garrett G., *Gaius (Caligula)*. In: *De Imperatoribus Romanis* (2004) <http://www.roman-emperors.org/gaius.htm>.

BRICKNELL, P., *The Emperor Gaius' military activities in AD 40*. In: *Historia*, Bd. 17 (1968) 496–505.

FERRILL, Arther, *Caligula, Emperor of Rome* (London 1991).

HURLEY, Donna W., *An Historical and Historiographical Commentary on Suetonius' Life of C. Caligula* (Oxford 1993).

KATZ, R. S., *The Illness of Caligula*. In: *Classical World*, Bd. 65 (1972) 223–225.

KISSEL, Theodor, *Kaiser zwischen Genie und Wahn. Caligula, Nero und Elagabal* (Düsseldorf 2006).

QUIDDE, Ludwig, *Caligula. Eine Studie über römischen Cäsarenwahnsinn* (Leipzig 1894) Digitalisat.

ROHMANN, Dirk, *Gewalt und politischer Wandel im 1. Jahrhundert n. Chr., Münchner Studien zur alten Welt*. Bd. 1 (München 2006).

RUTLEDGE, Steven H., *Imperial Inquisitions. Prosecutors and Informants from Tiberius to Domitian* (London u. a. 2001).

SIMPSON, C. J., *The cult of the Emperor Gaius*. In: *Latomus. Revue d'études latines*. Bd. 40 (1981) 489–511.

WARDLE, D., *Suetonius' Life of Caligula. A commentary*. Collection Latomus (Bruxelles 1994).

WARDLE, D., *When did Caligula die?* In: *Acta Classica*. Bd. 34 (1991) 158–165.

WARDLE, D., *Caligula and the client kings*. In: *Classical Quarterly*. Bd. 42 (1992) 437–443.

WARDLE, D., *Caligula and his wives*. In: *Latomus. Revue d'études latines*. Bd. 57 (1998) 109–126.

WILKINSON, Sam, *Caligula. Reihe Lancaster pamphlets in ancient history* (London/New York 2005).

WINTERLING, Aloys, *Caligula: Eine Biographie* (korrigierte Neuauflage München 2012).